Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 8 (1982)
Heft: 5

Artikel: Erstmals über ein Drittel Frauen an Hochschule
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359749

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

magazin

Erstmals über ein Drittel Frauen an Hochschulen

Bern. SDA. Der Andrang an die schweizerischen Universitäten hält an: Im Wintersemester 1981/82 waren an den zehn schweizerischen Hochschulen und der Theologischen Fakultät Luzern insgesamt 63 900 Studenten immatrikuliert oder vier Prozent mehr als im Vorjahr. Laut Mitteilung des Bundesamtes für Statistik verstärkte sich auch die Präsenz der Frauen: Mit 34 Prozent überstieg ihr Anteil erstmals einen Drittel der Studierenden (Vorjahr: 32 Prozent). Der Anteil der ausländischen Studenten hat sich, im Vergleich zum Vorjahr, mit etwas über 19 Prozent nicht wesentlich verändert.

Immer mehr Frauen arbeiten

Bern. AP/SDA. Die Zahl der im Erwerbsleben Stehenden hat in der Schweiz 1981 in einem allerdings verlangsamten Rhythmus erneut zugenommen. Durchschnittlich gingen im vergangenen Jahr nach Berechnungen des Bundesamtes für Statistik 3,054 Mio. Menschen einer bezahlten Arbeit nach. Das sind 38 100 oder 1,3% mehr als 1980, in dem die Zunahme noch 53 700 oder 1,8% betragen hatte. Mit der erneuten Zunahme der Erwerbstätigen setzte sich 1981 eine Expansionsbewegung fort, die 1977 ihren Anfang genommen hatte.

Unter den Personen, die 1981 neu eine bezahlte Arbeit aufgenommen haben, waren die Frauen in der Mehrheit, nämlich mit 20 600 gegenüber 17 500 Männern. Damit machen die Frauen 35,2% aller Erwerbstätigen aus.

Während 1980 die Zahl der im Sekundärsektor — Industrie, Baugewerbe usw. — tätigen Personen rascher anstieg als im Dienstleistungssektor, konnte 1981 wieder die traditionelle Tendenz beobachtet werden: der Dienstleistungssektor wuchs schneller als der Sekundärsektor (+31 700 bzw. +9500 Personen). Mit einem Verlust von ungefähr 3000 Erwerbstätigen verringerte sich der Bestand im Primärsektor der Landwirtschaft erneut. Von den 3,054 Mio. Erwerbstätigen waren 1,63 Mio. im Dienstleistungssektor, 1,21 Mio. im Sekundärsektor und 215 000 im Primärsektor beschäftigt. 2,365 Mio. waren Schweizer, 688 600 — davon 106 200 Grenzgänger — Ausländer.

Die 1981 eingetretene Zunahme der Erwerbstätigen ist nur in beschränktem Masse auf die Schweizer zurückzuführen, bei denen ein Anstieg um 9700 zu verzeichnen war: die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen nahm um 28 400 zu. Die Grenzgänger waren um 9100, die Saisonarbeiter um 5700 zahlreicher. Der Anstieg der erwerbstätigen Niedergelassenen und Jahresaufenthalter um 13 600 beruht vor allem auf der Erwerbstätigkeitsaufnahme junger und anderer bisher nicht aktiver Personen, die schon in der Schweiz wohnhaft waren.

«Vereinigung der Prostituierten» in Genf gegründet

Genf. AP. Für eine Besserstellung ihrer Situation während und nach der Aufgabe ihres Berufes wollen rund 50 Genfer Prostituierte eintreten. Ein jetzt gegründeter Verein der Genfer Prostituierten (Aspasie) — ihm gehören nach Auskunft der Aspasie-Präsidentin und Journalistin Kathy David auch Nicht-Prostituierte an — will versuchen, die Diskriminierung der «an den Rand der Gesellschaft gedrängten» Frauen abzubauen. Wie die Präsidentin der Vereinigung, Kathy David, am Donnerstag gegenüber AP in Genf erklärte, will der Verein auch im juristischen, medizinischen und sozialen Bereich aktiv werden.

Die Vereinigung plant zudem, im Zentrum der Stadt ein «offenes Haus» einzurichten, in dem den Prostituierten im Notfall zu jeder Zeit Rat und Hilfe geleistet werden kann, und das auch zu einem Kontakt- und Informationszentrum der Prostituierten werden soll.

Die Vereinigung der Genfer Prostituierten, die als Folge einer Universitätsarbeit über dieses Thema entstand, ist in der Zusammensetzung ihrer Mitglieder «sehr breit gefächert». Neben den Prostituierten sind auch politisch, kirchlich und sozial engagierte Frauen in der Vereinigung tätig, die sich auch dagegen wendet, dass Prostituierte, die aus ihrem Beruf aussteigen, erst nach einer «Bewährung» von drei Jahren ein Leumundszeugnis erhalten.

Die Genfer Polizei hat in der Rhonestadt rund 300 Prostituierte registriert. Nach den Schätzungen der Aspasie-Präsidentin kommen jedoch noch rund 700 Frauen hinzu, die im «geheimen» arbeiten.

Geburtenzahl stark angestiegen

BaZ. Der Rückgang der Bevölkerung des Kantons Basel-Stadt hat sich Ende März im Zwölfmonatsvergleich auf 0,92 Prozent erhöht. Ende Februar lag diese Quote noch bei 0,88 Prozent. Der Anstieg im März um 231 auf 199 776 reichte nicht an die Zunahme im Vorjahresmonat (324) heran.

Immerhin kann das Statistische Amt mit Freude festhalten, dass die Zahl von 160 Geburten alle März-Werte seit 1975 überstiegen hat, das Mittel der letzten fünf Jahre liegt bei 142. Die Zahl der Todesfälle lag mit 211 etwas unter dem Mittel von 214. Die natürliche Bewegung schliesst in diesem Monat mit 51 Verlusten bedeutend günstiger ab als im Vorjahr. Im Zwölfmonatsvergleich sieht es noch nicht so gut aus. Von April 1980 bis März 1981 ergab sich ein Sterbeüberschuss von 889 Personen, von April 1981 bis März 1982 ein solcher von 920.

Bei der Wanderungsbewegung ist ein exakter Vergleich mit dem Vorjahr wegen einer relativ grossen Zahl von nachträglichen Anmeldungen noch nicht möglich. Diese ausgeklammert, lagen die Zuzüge unter dem Vorjahresergebnis, aber über dem Mittel. Die Abmeldungen unterschritten deutlich den letztjährigen und den Mittelwert, ohne dass hier nennenswerte Nachmeldungen vorlägen. Der Wanderungsgewinn reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresmonat von 431 auf 282, er könnte aber mit den 231 Nachmeldungen darüber hinaus ansteigen. Der Wanderungsverlust im Zwölfmonatsvergleich liegt vorerst bei 943.